

Gelobt sei Jesus Christus! Meine Mitchristen zu Ostern! Liebe Leser im Internet!

Mich berührt sie immer wieder, die Erzählung vom Ostermontag, dem Gang der beiden Jünger nach Emmaus. Deshalb habe ich die Emmausgeschichte auch als Evangeliumstext für meine Primiz in Rom am 11. Oktober 1978 gewählt. Damals habe ich mich in meiner Primizkirche Santa Maria in Domnica auch sehr bewusst auf den Weg gemacht, ein Leben als Priester im Dienst des Reiches Gottes zu führen. Und noch heute bin ich sehr dankbar, dass ich diesen Weg in der Kirche in der Gewissheit gehen darf, dass der Herr „Weg, Wahrheit und Leben“ (Joh 14,6) ist. Danken möchte ich allen, die mich auf meinem Weg begleitet haben. Wie viele Gespräche durfte ich in dieser Zeit mit Menschen führen, die sich viele Probleme von der Seele geredet haben. Wie viele Gebete habe ich an Gott gerichtet und gespürt, dass er mich nicht verlässt.

Weil Christus von den Toten auferstanden ist, hat er uns die Hoffnung eröffnet, dass bei ihm sich unsere Sehnsucht erfüllt. Und wenn sich heute zwei Jünger auf den Weg nach Emmaus machen, dann sehen wir, wie verunsichert sie sind. Weil alles für sie nur zum Weglaufen ist, müssen sie auf ihrer Flucht nach Emmaus viel miteinander reden. Schön, wenn Christen eine tiefe Sehnsucht nach der Begegnung mit Christus tragen, die dann auch der Grund ist, warum wir unser Leben nach seinen Geboten ausrichten. Weil wir erfüllt leben wollen, sind wir auch bereit, unser Leben zu ändern und uns zu bekehren. Jesus ruft uns alle auf, und das nicht nur zu Ostern, dass wir in unserer Zeit seine Zeugen sind. Dazu braucht jeder von uns Echtheit und Ehrlichkeit, damit dieses Zeugnis auch wirken kann.

In der Emmausgeschichte wird nur einer der beiden Jünger mit Namen genannt: Kleopas. Ist das Zufall? Wohl kaum, wenn man daran denkt, dass der andere Name offenbleibt für mich. Er bleibt offen für meinen Weg und meine Geschichte mit Gott als Priester, aber auch als gläubiger Laie, der ich mich auch auf den Weg mache, auf ihn höre und letztlich ihm begegnen will. So werden wir heute um 8.30 Uhr den Frühgottesdienst feiern und um 10.00 Uhr mit den Firmlingen eine Erklärungsmesse, die uns nach Emmaus bringen wird. Um 17.45 Uhr werden wir heute zum ersten Mal wieder gemeinsam den Rosenkranz ins Internet übertragen und um 18.45 Uhr „Alles in einer viertel Stunde“ aussenden.

Jetzt ist es mir noch ein großes Bedürfnis, für den Ostersonntag Dank zu sagen. Ich bin sehr froh, dass die ganze Karwoche sehr gut gelaufen ist. Und vor allem war es auch der Ostersonntag mit den Festgottesdiensten um 8.30 und 10.00 Uhr. Interessant und sehr schlicht war die Windhaagermesse von Anton Bruckner, die er als Schulhelfer mit 18

Jahren in Windhaag bei Freistadt geschrieben hat. Danke Ing. Stefan Grill und den wenigen Musikern, die da notwendig waren, für diese Idee und die Aufführung zum Ostersonntag. Und dann war es der Jugendchor unter der Leitung von Bernadette Buchebner mit sehr passenden Gesängen zum Ostersonntag, und vor allem waren es Jugendliche, die mit Begeisterung gesungen haben.

Ja, österliche Freude und Begeisterung sollen uns alle erfüllen, wenn es nun darum geht, als österliche Menschen zu leben. Wie ich schon am Ostersonntag sagte, geht es darum, dass wir Christus begegnen. Das eigentliche Ostergeschehen ist das Erlebnis einer Beziehung. Und auch für uns gilt: wo der Osterglaube geschenkt wird, dort ist Leben.

In österlicher Freude verbunden grüßt

Euer Pfarrer Dr. Gerhard M. Wagner